



**Niederschrift
zur 5. Sitzung
des Integrationsrates
am 08.09.2022
um 17:00 Uhr in der Aula der Gesamtschule Emmerich am Rhein,
Paaltjessteege 1, 46446 Emmerich am Rhein**

Tagesordnung

I. Öffentlich

- 1 Einwohnerfragestunde
- 2 Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 02.06.2022
- 3 Vorstellung der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Emmerich am Rhein;
hier: Vortrag von Frau Elisabeth Meyer
- 4 Bericht der Stabstelle Integration und Demografie
- 5 Bericht der Vorsitzenden
- 6 Mitteilungen und Anfragen
- 6.1 Day for Peace;
hier: Mitteilung von Frau Artz
- 6.2 Projekt "Internationales Nähen";
hier: Mitteilung von Frau Özden
- 7 Einwohnerfragestunde

Anwesend sind:

Vorsitzende

Frau Sabina Palluch

Mitglieder

Frau Ilona Brockmann

Frau Hafize Özden

Mitglieder SPD

Frau Elisabeth Braun
Frau Leonie Pawlak

als Vertreterin für Mitglied Schnake-Rupp

Mitglieder GRÜNE

Frau Hermine Swhajor

als Vertreterin für Mitglied Kaiser

Mitglieder BGE

Herr Jörn Bartels

anwesend bis 18:26 Uhr

von der Verwaltung

Frau Vera Artz
Herr Markus Dahms
Frau Elisabeth Meyer
Herr Raoul Schwarz
Herr Bryan Delsing

Schriftführer

Die Vorsitzende Frau Palluch eröffnet die Sitzung um 17.00 Uhr. Sie begrüßt die anwesenden Damen und Herren des Integrationsrates und die Vertreter der Verwaltung und stellt fest, dass die Tagesordnung rechtzeitig zugegangen ist.

I. Öffentlich

1. Einwohnerfragestunde

Es gibt unter den Anwesenden keine Fragen.

2. Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 02.06.2022

Gegen die gemäß § 23 Abs. 4 der Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse zur Feststellung vorgelegte Niederschrift weist Frau Braun darauf hin, dass auf Seite drei der Niederschrift unter dem Punkt Beschlussvorschlag das Wort „nicht“ in dem Satz „Der Integrationsrat beschließt, dem Antrag der SPD-Ratsfraktion nicht zu folgen“ zu streichen sei.

Frau Palluch teilt mit, dass die Niederschrift entsprechend des Einwandes geändert werde.

3. **Vorstellung der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Emmerich am Rhein; hier: Vortrag von Frau Elisabeth Meyer**

Frau Meyer stellt sich kurz vor und berichtet über ihre Arbeit als Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Emmerich am Rhein. Hierbei erläutert sie die Themen der Rechtlichen Grundlagen, die Aufgaben innerhalb der Verwaltung und die Aufgaben außerhalb der Verwaltung.

Zu der Präsentation wurden folgende Fragen gestellt, welche von Frau Meyer beantwortet wurden:

Frau Pawlak stellt die Frage, was ein Mittelbares Widerspruchsrecht sei. Frau Meyer erklärt, dass Sie bei dem mittelbaren Widerspruchsrecht keine direkte Entscheidungsgewalt habe. Vielmehr müsse Sie zunächst den Bürgermeister auf Ihren Widerspruch hinweisen, da Sie lediglich eine beratende Funktion habe. Sie könne dann eine entsprechende Stellungnahme verfassen und den Bürgermeister auf diesem Wege eine Empfehlung für die weitere Vorgehensweise mitteilen. Allerdings liege die Entscheidung letztendlich beim Bürgermeister.

Frau Pawlak merkt an, dass ihr in dem Vortrag von Frau Meyer die Auflistung der nicht vorhandenen Gleichberechtigung im Alter fehle und möchte bitten, diese zu berücksichtigen.

Frau Palluch stellt die Frage, in welchen Sprachen die Flyer für die Beratungsangebote des Hilfetelefon "Gewalt gegen Frau" vorhanden sind. Frau Meyer teilt mit, dass das Infomaterial 18 verschiedene Sprachen beinhaltet.

Frau Palluch fragt, wer dafür zuständig sei, bei Inanspruchnahme der Beratungen einen Übersetzer zu organisieren.

Frau Artz teilt mit, dass die Stadt Emmerich am Rhein nicht über eigene Dolmetscher verfüge. Dafür seien jedoch die Sprach- und Kulturmittler des Kommunalen Integrationszentrums beim Kreis Kleve angesiedelt, damit ein entsprechend großes Gebiet abgedeckt werde. Diese Sprach- und Kulturmittler können mit vier Tagen Vorlaufzeit gerne in Anspruch genommen werden, und stünden dann als Übersetzer und Mittler zur Verfügung.

Frau Palluch stellt die Frage, ob beim Runden Tisch ebenfalls Vertreter für Menschen mit Migrationshintergrund vertreten seien.

Frau Meyer teilt mit, dass Frau Artz ebenfalls am Runden Tisch teilnehme und in ihrer Funktion als Stabstelle für Integration und Demografie ebenfalls als Multiplikator und Sprachrohr für Personen mit Migrationshintergrund fungiere.

Frau Artz ergänzt, dass sie Themenvorschläge welche aus dem Integrationsrat gemacht würden, gerne mitnehmen und beim Runden Tisch ansprechen werde.

Frau Palluch schlägt vor, dass neben den vorhandenen Experten auch Mitglieder aus den Kulturvereinen teilnehmen könnten. Denn wenn es um Gewalt in Familien mit Migrationshintergrund ginge müsse es auch einen direkten Bezug zu Menschen geben, die sich in der jeweiligen Community auskennen.

Frau Meyer teilt mit, dass sie die Entscheidung nicht alleine treffen könne. Sie sichert allerdings zu, den Vorschlag mitzunehmen und bei der nächsten Sitzung anzusprechen.

Herr Bartels stellt die Frage, ob es die Möglichkeit der anonymen Kontaktaufnahme gäbe.

Frau Meyer teilt mit, dass die Möglichkeit der anonymen Kontaktaufnahme über das Telefon (+49 (0) 2822 75-1950) oder die E-Mailadressen (elisabeth.meyer@stadt-emmerich.de / gleichstellung@stadt-emmerich.de) bestünde.

Herr Bartels stellt die Frage, ob die Informationen über die Gleichstellung auch in Firmen und Betrieben in Emmerich am Rhein ausgelegt seien.

Frau Meyer teilt mit, dass entsprechendes Infomaterial bisher in öffentlichen Gebäuden sowie in Geschäften, Ladenlokalen und Arztpraxen ausgelegt seien oder Informationen direkt über die Presse verbreitet würden.

Herr Bartels fragt, ob sie aus ihrer Erfahrung von Firmen wisse, bei denen die Gleichstellung besonders positiv oder negativ auffalle.

Frau Meyer teilt mit, dass es aus Ihrer Sicht schwer auf die Firmen bzw. Betriebe zu beziehen sei, da es sich in der Regel um Einzelfälle handle, welche aus spezielle Situationen oder Umstände beruhen. Diese Einzelfälle könne man nicht auf die ganze Firma bzw. den ganzen Betrieb projizieren.

Herr Bartels ergänzt, dass die Frage eher darauf abziele, ob die Stadt Emmerich im Bereich der Gleichstellung auf einem guten Weg sei oder hier vermehrter Handlungsbedarf bestünde.

Frau Meyer teilt mit, dass Sie mit Ihren 19,50 Stunden mehr als genug zu tun habe.

Herr Bartels fragt, ob sie ebenfalls Vorträge auf Betriebsratssitzungen und Versammlungen halte, da in seinen Augen gerade in diesem Bereich die Information, dass eine Gleichstellungsbeauftragte vorhanden sei, eine gute Möglichkeit darstelle, die richtigen Personen zu erreichen.

Frau Meyer stimmt ihm zu.

Frau Braun fragt, ob man Stoßzeiten abbilden könne, in denen besonders viele Anfragen zum Thema Gewalt gegen Frauen, aufkommen.

Frau Meyer teilt mit, dass diese Auskunft besser über das Hilfetelefon erfragen könne. Allerdings lässt sich sagen, dass der bekannte Anstieg häuslicher Gewalt zu Zeiten von Lockdowns festzustellen sei.

Herr Bartels fragt, wie die aktuelle Situation bei der Stellenbesetzung durch Frauen auf Ebene der Fachbereichsleitung sei.

Frau Meyer teilt mit, dass sie solche Auswertungen nicht regelmäßig vornehme, sondern im akuten Falle, dass eine Stelle neu zu besetzen sei.

Herr Dahms ergänzt, dass bei den sieben bestehenden Fachbereichen aktuell vier Fachbereichsleiterinnen und drei Fachbereichsleiter im Amt seien. Daher habe die Stadt Emmerich am Rhein nach seiner Abschätzung eine gute Frauenquote im Bereich der Führungspositionen gerade im Vergleich mit anderen Kommunen im Kreis Kleve. Des Weiteren werden die Wirtschaftsförderung und der Bereich KKK ebenfalls von einer Frau geleitet.

Frau Palluch bedankt sich für den interessanten Vortrag. Sie hoffe, dass zukünftig die Zusammenarbeit zwischen der Gleichstellungsbeauftragten und dem Integrationsrat der Stadt Emmerich am Rhein ausgebaut werden könne. Sie würde es begrüßen, wenn zukünftig auch ein direkter Kontakt zu Kulturvereinen hergestellt werden würde um auch in diesen Bereichen nochmal die Bekanntheit der Funktion der Gleichstellungsbeauftragten zu erhöhen und diesen Gruppen ihre Arbeit näher zu bringen.

Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

4. Bericht der Stabstelle Integration und Demografie

Frau Artz berichtet, dass eine Umfrage von ausländischen Leiharbeitern in Emmerich stattgefunden habe. Da sie zur Zeit dieser Umfrage selber nicht im Dienst war sei sie froh, dass Herr Dogu von der Arbeiterwohlfahrt mehr Informationen zu diesem Thema präsentieren könne.

Herr Dogu berichtet, dass die Umfrage in Zusammenarbeit mit der Hochschule Rhein-Waal in Kleve, die Stadtverwaltung Emmerich und die Arbeiterwohlfahrt, ins Leben gerufen wurde. Die Zielgruppen waren rumänische und polnische Bürger und Bürgerinnen. Die zentralen Fragestellungen bezogen sich auf die Lebenssituationen also ob sie dauerhaft hierbleiben möchten, welche Schwierigkeiten bestünden und welche Bedarfe es gebe. Die Befragungen wurden einerseits online durchgeführt. Dafür habe man gezielt in speziellen Facebook Gruppen den Link zur Online-Umfrage verbreitet. Die ausgedruckten Fragebogen wurden in Beratungsstellen und Schule ausgelegt. Darüber hinaus habe eine polnische Dozentin die Fragebögen in Sprachkursen verteilt.

Die Befragung der rumänischen Bürgerinnen und Bürger verlief dagegen deutlich schwieriger. Zunächst habe ein rumänischer Dolmetscher aus Arnheim, welcher für die niederländischen Leiharbeitsfirmen zuständig sei, seine Hilfe angeboten. Leider habe dieser sich aus unbekanntem Gründen nicht mehr gemeldet. Durch die Zusammenarbeit mit dem Ordnungsamt Emmerich wurden die Adressen der Leiharbeitsfirmen in Erfahrung gebracht. Er habe daraufhin mit einer rumänischen Begleiterin alle 29 Adressen in Emmerich am Rhein aufgesucht um die Personen persönlich zu befragen. Leider lief die Befragung trotz der Mühen nicht so gut wie erhofft. Einige hatten kein Interesse an einer solchen Umfrage. Andere fürchteten sich vor den Reaktionen ihres Arbeitgebers. Hinzukam, dass nie alle Bewohner anzutreffen waren, da die Personen in verschiedenen Schichten arbeiten. Am Ende konnten trotz alledem 50 ausgefüllte Fragebögen eingesammelt werden.

Frau Artz stellt nun anhand einer Präsentation die, aus ihrer Sicht nicht repräsentativen Umfrageergebnisse, vor. Trotzdem sei die Umfrage relevant um einen Zugang und einen ersten Einblick in diese Gruppe zu erhalten.

Frau Palluch teilt mit, überrascht darüber zu sein, wie viele Menschen in Zeitarbeit eine Familie haben. Aber sie sei froh darüber, dass man nun einen ersten Zugang zu diesen Gruppen herstellen konnte und bereits entsprechende Hilfsangebote ins Leben gerufen wurden.

Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

5. Bericht der Vorsitzenden

Die Vorsitzende Frau Palluch berichtet über ihre Arbeit für den Integrationsrat in der Zeit vom 02. Juni 2022 bis zum 08 September 2022.

Außerdem berichtet sie, dass seit dem letzten Fest der Kulturen der Tischläufer des Integrationsrates, der für die Präsentation an Ständen genutzt wurde, nicht mehr auffindbar ist. Sie habe bereits herumtelefoniert bzw. Mailabfragen bei verschiedenen Akteuren des Integrationsrates durchgeführt. Der Verbleib ist nicht zu klären. Daher schlägt Sie vor, für künftige Veranstaltungen ein Pop-up-Banner fertigen zu lassen. Ein entsprechendes Muster zeigt sie in ihrer Präsentation. Das Gremium ist einverstanden, Bedenken gegen die Anschaffung werden nicht geäußert.

Frau Palluch teilt mit, dass sie aktuell nicht zufrieden mit der Entwicklung des Gremiums des Integrationsrates sei. Sie sei enttäuscht, dass seitens der Mitglieder des Integrationsrates keine Tagesordnungspunkte und keine Themen eingereicht werden. Um dem Gremium noch eine Chance zu geben, schlage sie vor, sich mit allen Mitgliedern in einer privaten Runde beispielsweise in einem Restaurant (separater Raum) oder im privaten Rahmen zu treffen. Ziel dieses Treffens soll sein, sich besser kennenzulernen, einen Austausch untereinander anzuregen und gemeinsam die Ziele und die Zukunft des Integrationsrates zu besprechen.

Die Idee trifft auf allgemeine Zustimmung.

Frau Palluch werde zwei Termine vorschlagen und den Termin mit den meisten Rückmeldungen festlegen.

Frau Braun merkt an, dass sie es für sinnvoll erachtet, auch den Bürgermeister zu diesem Termin einzuladen.

Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

6. Mitteilungen und Anfragen

6.1. Day for Peace; hier: Mitteilung von Frau Artz

Frau Artz teilt mit, dass am 25. September der Day for Peace stattfindet. Hierzu bestünden Überlegungen seitens des Integrationsrates Kleve im Rahmen einer Fahrradtour daran teilzunehmen. Sie halte dies für eine gute Gelegenheit einen Austausch zwischen den beiden Integrationsräten anzuregen und bittet um Information, ob und wie viele Mitglieder des Integrationsrates Interesse hätten daran teilzunehmen.

6.2. Projekt "Internationales Nähen"; hier: Mitteilung von Frau Özden

Frau Özden teilt mit, dass in Zusammenarbeit mit Frau Artz das Nähprojekt "Internationales Nähen" entstanden sei. Dieses Projekt finde am 18.10.2022 und 27.10.2022 im Haus der Familie statt.

7. Einwohnerfragestunde

Es gibt unter den Anwesenden keine Fragen.

Die Vorsitzende bedankt sich bei den Anwesenden und schließt die Sitzung um 18:46 Uhr.

Der Niederschrift wird die Präsentation der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Emmerich am Rhein Frau Elisabeth Meyer, der Bericht der Vorsitzenden Frau Palluch, sowie der Bericht von Frau Artz als Anlage beigefügt.

46446 Emmerich am Rhein, den 9. September 2022

Sabina Palluch
Vorsitzende

Bryan Delsing
Schriftführer